

waren mit Kiefern und auch andern Nahrungspflanzen, wie namentlich Eichen, als Stockausschläge, Rosen und Besenpfriemen (*Spartium scoparium*) nicht fehlten (*Hedysarum Onobrychis* kommt hier gar nicht vor, und wenn auch *Medicago sativa* hier und da angebaut wird, so ist doch auf dieser Pflanze das Vorkommen obiger Raupe hier noch nicht beobachtet worden). Im Spessart, wo sie namentlich in Einem Reviere wegen ihrer zahllosen Menge die Aufmerksamkeit des Forstpersonals erregte, war es die Besenpfrieme, welcher sie vor allen andern Pflanzen den Vorzug gab, aber auch andere niedere Pflanzen nicht verschmähte, wenn erstere nicht ausreichte; auf Bäumen oder überhaupt auf Gewächsen von mehr als 4—5' Höhe wurde sie jedoch nie gefunden. Auf einer 3—4jährigen Kieferncultur, die dicht mit Besenpfriemen überwachsen war, griff sie, sobald die Besenpfrieme abgeweidet war, oder wegen der ungeheuren Raupenmenge nicht Raum genug bot, nicht nur Haide und Heidelbeeren, sondern auch die Kiefernpflanzen an, an deren jungen Trieben sie vorzüglich die Rinde sammt dem Baste abnagte, stellenweise dieselben aber auch ganz entnadelte. Bei dieser Gelegenheit machte der einschlägige Revierförster die merkwürdige Beobachtung, dass, als die Besenpfrieme zum Behufe der Vertilgung der Raupen abgeschnitten wurde, die abgefallenen und sonst auf dem Boden befindlichen Raupen den Arbeitern ihre Nahrung suchend schnell nachfolgten, so dass einige Schritte hinter letzteren alle verschiedenen Pflanzen dicht mit Raupen überzogen waren, wodurch man sich veranlasst sah, den in einer Reihe angestellten Arbeitern eine zweite Reihe folgen zu lassen, um die Raupen zu zertreten, was jetzt, da sie nun nur auf niedrigen Pflanzen vorkamen, möglich war.

6) Schliesslich erwähne ich noch einen ausgezeichneten Zwitter von *Saturnia Carpini*, der vor einigen Jahren hier im Fluge gefangen wurde und sich jetzt in meiner Sammlung befindet. Dieses Thier ist vollkommen halbirt, links weiblich, rechts männlich, so dass sogar die linke Hälfte des Hinterleibes grau und dick angeschwollen, während die rechte Hälfte braun und schwächlig, wie bei dem männlichen Falter, ist.

Aufzählung der um Dessau gefangenen *Microlepidoptern*.

C. Tineidae (nach Zeller).

Chilo forcicellus, an schilfigen Teichen und Weihern im Juli. — *Macronellus*, nur einmal.

Crambus Hamellus Thunb. (*Ensigerellus* Tr.) auf trocknen Haidetriften selten. — *Dumetellus*, *Pratorum* Zk. (*Pratellus*

Tr.), Pascuellus, Hortuellus, fast überall häufig. — Cerussellus, Chrysonuchellus und Falsellus, weniger gemein. — Pinetellus, in Haidegegenden seltner. — Aridellus, Culmellus und Inquinatellus, auf trocknern Triften und Wiesen ziemlich häufig. — Tristellus S. V., Pratellus L., Luteellus, Perlellus, die beiden erstern gemein, die letztern weniger häufig. — Lithargyrellus, seltner.

Eudorea Mercurella und *Pyralella*, ziemlich häufig. Die Raupe der letztern lebt auf verschiedenen Gewächsen zwischen einem zusammengesponnenen Blatte. — *Albatella* ist in Haidegegenden seltner.

Myelois Cribrum S. V., nur selten gefangen. — *Elutella*, *Terebrella* und *Advenella*, erstere öfter, letztere seltner vorkommend. — *Consociella*, *Tumidella*, *Rubrotibiella* und *Grossulariella* sind nicht selten.

Phycidea Nebulella kommt seltner vor.

Nephopteryx Roborella und *Janthinella* nicht selten; letztere in Haidegegenden.

Pempelia Zinckenella (Tr.) selten. — *Carnella*, *Ornatella* und *Adornatella*, in Haidegegenden hin und wieder. — *Faccella* und *Obtusella* seltner.

Galleria Melonella, die Raupe in Bienenstöcken, — *Sociella*, die Raupe in Wespennestern; beide zuweilen nicht selten.

Chimabacche Phryganella und *Fagella*, erstere seltner, letztere zuweilen häufig, besonders fand ich sie an Birkenstämmen.

Semioscopis Atomella (Tr.) und *Steinkellnerella*, erstere seltner, letztere öfter an Wänden und Gebäuden im Herbst gefunden.

Talaeporia Pseudobombycella, nicht selten; die Sackträgerraupe findet man besonders im Frühjahr an Wänden, Baumstämmen u. s. w.

Tinea Stelliferella, zuweilen häufig. — *Oehlmanniella*, einzeln vorkommend, eben so *Zinckenii*. — *Rusticella*, *Tapetiella*, *Granella*, sind nicht selten. — *Parasitella*, an Wänden weniger häufig. — *Misella* und *Pellionella* sind häufiger, besonders erstere. — *Cerasiella*, *Oxyacanthella* und *Crataegella* fand ich noch selten.

Micropteryx Calthella häufig im Mai auf Blumen in feuchten Gegenden. — *Aruncella*, Scop. (*Podevinella* Tr.) und *Anderschella* sind selten.

Nematopogon Swammerdammellus im Mai in lichten Laubwäldern nicht selten.

Adela Fibulella selten in lichten Gebüsch. — *Frischella*, *Tombacinella* F. R. und *Sulzeriella* selten. — *Degeerella* und *Viridella* sind häufig. Alle im Mai oder Juni. — *Oppositella* — ? nur einzeln vorkommend.

Nematois Scabiosellus und *Cypriacellus* kommen selten vor

Euplocamus Bolitellus, *Choragellus S. V.* (*Mediella Tr.*) und *Emortuellus* kommen öfter vor, besonders die zweite. Die Raupen aller leben in Baumschwämmen bis zum Frühjahr, wo sie sich verpuppen und die Schmetterlinge im Juni liefern.

Plutella Xylostella und *Porrectella* sind nicht selten. — *Sequella* fand ich nur einmal im Juni in einer Laubwaldung. — *Fissella* in verschiedenen Abänderungen, *Costella*, *Silvella* und *Antennella* auf trocknen Waldwiesen im Juli nicht selten. — *Horridella*, *Scabrella*, *Asperella* und *Cultrella* sind nicht selten. Die Raupe von *Horridella* lebt vermuthlich auf Obst- (Apfel-) Bäumen. Die Puppenhüllen dieser vier Arten sind kahnförmig und bestehen aus einem dichten, dünnem Papier ähnlichen, gelblichen Gespinnste.

Ypsolophus Juniperellus, alljährlich, die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen jungen Trieben des gemeinen Wachholder im Juni. — *Verbascellus* nicht selten, die Raupe auf Wollkrautarten. — *Fasciellus* und *Striatellus* sind seltner.

Anchinia Labiosella in Haidegegenden im Juni. — *Verucella* erzog ich öfter; die Raupe lebt hier auf *Daphne Mezereum* im Mai und Juni, dessen junge Triebe sie, darin zusammengesponnen, zerstört. Zur Verwandlung wählt sie eine Stelle an den ältern Zweigen, woran sie sich mit einem Faden am After und um den Leib befestigt und so zur Puppe wird. Diese selbst ist kurz und höckerig, hell und dunkelbraun und hat im Kleinen fast die Gestalt, wie die Puppen mehrer Tagfalter, z. B. *Polychloros*. Der Schmetterling entwickelt sich nach etwa 14 Tagen.

Harpella Proboscidella Sulz. (*Majorella Tr.*) Ist mir bis jetzt nur einzeln vorgekommen.

Oecophora Flavedinella nicht eben selten an Baumstämmen. *Sulfurella* einzeln. — *Similella* einigemal erzogen. Die Räumchen fand ich unter der Rinde abgestorbener Kiefernstämme, die zur Feuerung angefahren waren, im Herbst, graulich weiss von Farbe mit schwarzen Punktwärzchen. Der Schmetterling erschien erst im folgenden Jahre Anfang Juni. — *Angustella*, *Leuwenhoeckeella S. V.*, *Procerella* und *Formosella* einzeln vorkommend. — *Tinctella* und *Lacteella* nicht oft. — *Psychella*, *Parvella*, *Knochella* und *Cuspidella* meist selten.

Hypnomena Sedellus, zuweilen, die Raupe auf *Sedum Telephium* im Juni, schwärzlich grau, schwarz punktirt. — *Plumbellus*, *Irrorellus*, *Evonymellus Heyd.*, *Malinellus Zell.* und *Padi Zell.* (*Evonymellus Tr.*) mehr oder weniger häufig.

Psecadia Echiella, in manchen Jahren mehr oder weniger häufig. Die kleine, schöne Raupe auf *Echium vulgare*.

Depressaria Assimilella einzeln. — *Arenella* häufig; die Raupe im Juli auf Kletten, auch auf *Centaurea macrocephala*. —

Alströmerella, einzeln in Gebäuden gefangen. — Vacciniella seltner in Kiefernwaldungen. — Laterella, Characterella, Applanella, selten. — Depressella, Albipunctella, Daucella, Heracleana De G. mehr oder weniger häufig; die Raupen auf Kümmel, Kälberkropffarten (Chaerophylli spec.), falschem Bärenklau (Heracleum) und andern Doldengewächsen. — Badiella seltner; die Raupe fand ich auf Pastinaca.

Gelechia Populella häufig in verschiedenen Abänderungen an Baumstämmen. — Flavedinella und Cinerella einzeln. — Malvella häufig. — Gallinella, Scotinella, Fischerella, Leucatella, Alacella, öfter vorkommend. — Terrella H. (Zephyrella Tr.) häufig; die Raupe im Juni auf Grasarten. — Latella, Senectella, Elatella, einzeln. — Nebulea Steph. (Pinguinella Tr.) häufig an Pappelstämmen. — Gibbosella, Galbanella, Rhombella, Humeralis, Fugitivella, Proximella, Alburnella einzeln vorkommend. — Ligulella S. V. (Cinctella H.) selten. — Coronillella, nicht selten; die Raupe fand ich auf Genista tinctoria. — Tenebrella, Tenebrosella, Vulgella, Artemisiella, Nanella, Lepidella, mehr oder weniger selten. — Luculella und Hermannella nicht selten. — Brizella einzeln. — Ericinella, alljährlich die Raupe im Juli auf Caluna vulgaris.

Roesslerstammia Granitella, einzeln. — Assectella, alljährlich, einmal oft aus Zwiebelstengeln erzogen.

Tinagma Stabilella einzeln gefangen.

Argyresthia Pruniella häufig. — Spiniella selten. — Sparsella und Pygmaella ebenfalls. — Brockeella nicht selten. — Praecorella, Gysseiniella und Amiantella einzeln vorkommend.

Coleophora Vibicella in Haidegegenden einzeln. — Gallipenella, Tiliella, Auricella, Otidipennella, Hemerobiella, Limosipennella, Caespititiella, Lusciniaepennella (die Raupe auf Gartenrosen, oft schädlich) und Coracipennella mehr oder weniger vorkommend.

Gracilaria Frankella, einzeln. — Stigmatella Fabr. alljährlich nicht selten. — Falconipennella, Elongella Lin., Syringella und Lacertella einzeln.

Coriscium Quercetellum, ziemlich häufig. Die Raupe in den jungen Blättern der Eichen im Juni und Juli minirend, und oft das ganze Chlorophyll verzehrend, wodurch die obere und untere Epidermis blasig aufgetrieben werden. Der Schmetterling im August.

Ornix Meleagripennella, einzeln.

Cosmopteryx Turdipennella, einzeln.

Elaehista Putripennella, Idaeella, Linnaeella, Roesella, Serratella, Langiella, Canifoliella und Nobinella, mehr oder weniger selten.

Opostega Salaciella und Spartifoliella.

Lyonctia Nigricomella, Minimella, Argyropeza, Maryella,

Rhamnifoliella, Albedinella und Clerckeella, mehr oder weniger selten.

Lithocolletis Tenella, Rajella, Pomifoliella und Fritillella, hier und da vorkommend.

Tischeria Complanella, einzeln zu finden.

Pterophorus Rhododactylus. Früher einzeln gefangen, in diesem Jahre (1849) aber fand ich die Raupe dieser Federmotte häufig auf verschiedenen Gartenrosen, deren Blumenknospen sie zerfrass, so dass sie dadurch sehr verderblich wurde, denn an manchen Rosenbüschen verdarb sie alle Knospen. Sie war weisslich grün, zuweilen mit einem röthlichen Rückenstreifen, kurzfüssig und fast asselförmig. — Ochrodactylus, einzeln. — Acanthodactylus, mehrmals erzogen. Die Raupe fand ich auf im Garten cultivirten Stachys-Arten, wie Stachys speciosa und coccinea, wovon sie auch nur die jüngern Blüthen verzehrte. — Phaeodactylus, seltner, Fuscus Retz (Ptilodactyla Tr.) Pterodactyla und Betuleti (Zell.) finden sich alljährlich nicht selten. — Galaeodactylus, selten. — Tetradactylus und Pentadactylus, mehr oder weniger häufig.

Alucita Polydactyla, häufig. Die Raupe frisst in den Blüthen des Geissblatts und verdirbt sie.

Dies wären für jetzt diejenigen Arten von Microlepidoptern, welche ich in hiesiger Gegend bemerkt und gefangen habe, keineswegs wird aber das Verzeichniss hiermit geschlossen sein, denn alljährlich, darf ich sagen, glückt es mir, bisher mir noch nicht bekannt gewesene Arten aufzufinden, so dass, wie ich zuversichtlich hoffe, die Anzahl der hier vorkommenden Arten sich noch merklich vergrössern wird.

Beschreibung einer neuen *Setia* (*Sesia* Fabr.) mit Feder- fühlern, *Pennisetia anomala* m.

von

A. Dehne in Hoflössnitz bei Dresden.

Am 4. September 1849, Nachmittags, machte ich, vorzüglich um Hymenoptern zu fangen, einen Spaziergang durch meinen Weinberg. Nachdem ich bereits mehrere hübsche Sachen erbeutet hatte, bemerkte ich, wie mir's in der ersten Ueberraschung schien, eine seltene Wespe auf *Solidago* *); ohne mich lange zu besinnen, fing ich sie mit der Hand, erstaunte aber nicht wenig, als ich bei genauerer Betrachtung eine *Setia* mit befiederten Fühl-

*) Die Flügel befanden sich nämlich im Ruhestande und am Körper fest anliegend, so dass ich diesen wenig sehen konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aufzählung der um Dessau gefangenen Microlepidoptern. 24-28](#)